25 Aug
6 Vgt. Ohse

2189

Dorpat 25 Aug. 86

Lieber Freund!

Soeben erhielt ich Ihren neuen Brief. Sie hatten Recht mit Ihrer Ahnung; denn dieser kleiner Wili machte das wieder große Sorge. Seit gestern ist meine Frau mit ihm angekommen, ich selbst kam mit Anna einige Tage vorher. Hier gab's Examen und sonst allerlei Arbeit; auch jetzt bin ich noch nicht in meinem Esve. Empfangen Sie daher nur vorläufig den herzlichsten Dank für die wirklich schönen Briefe, die vom Gemüthe kamen u. zum Gemüthe drangen. Ich freue mich über Ihre rechte Gesinnung u. den edlen Ausdruck.

(Das Rechte ist ein Lieblingsausdruck meiner Basler Freunde, um das gute u. vollkommene Maß zu bezeichnen. Soeben examinirte ich noch den Theologen Kulpe, dessen Bruder bei Wandt lernen will. Beiden Brüdern fehlt dieses Rechte. Sie verstehen viel Worte zu machen, aber sie treffen nicht die festen Gränzen u. füllen das Maß des Gedankens u. des zugehörigen Gefühls niemals vollkommen aus. Ich habe immer mit einer starken Antipathie zu kämpfen, wenn ich mit diesen Leuten zusammenkomme; sie sind echt ächt.)

Nun seien Sie von mir herzlich gegrüßt u. möge Ihnen die Arbeit nach Wunsch von Statten gehen. Ihre Candidatenschrift war gestern noch nicht angekommen.

(Lutoslawski's Candidatschr. über Montaigne habe ich mit Interesse gelesen. Elegant u. unterhaltend; aber ohne allen philosophischen Gedanken. Ich bin wieder in Verlegenheit, wie ich ihn in der Facultät durchbringe. (Er war jüngst in Spanien, hat dort die ganze Zeit nur von Obst u. Brot gelebt u. sich ausgezeichnet dabei befunden.) Talentvoll ist er; aber von der Chemie hergekommen, fehlen ihm alle theolog., philolog. u. speculativen Interessen u. Gewohnheiten.)